

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **27 (1909)**

Heft 147

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnemente:

Schweiz: Jahrblich Fr. 6
2tes Semester . . . 3
Ausland: Zuschlag des Porto
Es kann nur bei der Post
abonniert werden

Preis einzelner Nummern 15 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6
2^e semestre . . . 3
Etranger: Plus frais de port
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux

Prix du numéro 15 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich ausgenommen Sonn- und Feiertage	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce	Paraît 1 à 2 fois par jour les dimanches et jours de fête exceptés
Annoncen-Regie: HAASENSTEIN & VOGLER Insertionspreis: 25 Cts. die funfgespaltene Petitzeile (für das Ausland 35 Cts.)		Régie des annonces: HAASENSTEIN & VOGLER Prix d'insertion: 25 cts. la ligne (pour l'étranger 35 cts.)	

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Böhmen, Mähren und Schlesien. — Totalausverkäufe. — Seeschiffahrt — Weizenpreise. — Postscheck- und Giroverkehr. — Chèques et virements postaux.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Solothurn — Soleure — Soletta Bureau Kriegstetten.

1909. 11. Juni. Die Firma Witwe Misteli-Schreier, Spezerei-, Tuch-, Schuh- und Geschirzhandlung und Wirtschaft, in Kriegstetten (S. H. A. B. Nr. 147 vom 15. Oktober 1890, pag. 731) ist infolge Todes der Inhaberin erloschen.

11. Juni. Inhaber der Firma Jul. Misteli-Gysi in Kriegstetten: Natur des Geschäftes: Wirtschaft und Spezereihandlung.

Bureau Olten.

11. Juni. Die Aktiengesellschaft unter der Firma «Merkur» Schweizer Chocofaden- & Kolonialhaus, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 123 vom 14. Mai 1908, pag. 873) und Zweigniederlassung in Olten (S. H. A. B. Nr. 143 vom 4. Juni 1908, pag. 1019) hat an Stelle des als Präsident zurücktretenden Verwaltungsratsmitgliedes H. Burkhardt-Schuppisser in Zürich neu gewählt als Präsident den bisherigen Vizepräsidenten: Dr. jur. Hugo Dietschi, Advokat in Olten, und als Vizepräsident das neue Mitglied: Edmund von Grenus-Bridel, Bankier, von und in Bern; welche in Gemässheit der Statuten beide namens der Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift führen und zwar jeder einzeln für sich. Die dem Delegierten des Verwaltungsrates resp. Direktor, Hans Rooschütz, in Bern, erteilte Befugnis zur Führung der rechtsverbindlichen Unterschrift namens der Gesellschaft, und zwar durch Einzelzeichnung, bleibt fortbestehen.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1909. 9. Juni. Die Firma S. S. & A. Stern, Kollektivgesellschaft mit Hauptsitz in New-York (Inhaber Salomon Sidney Stern und Abraham Stern, beide von New-York, ersterer in St. Gallen und letzterer in New-York) hat in St. Gallen unter derselben Firma eine Zweigniederlassung errichtet. Natur des Geschäftes: Stickerei-Export. Geschäftslokal: Geltenwilenstrasse Nr. 23. Zur Vertretung der Zweigniederlassung sind die beiden Gesellschafter je einzeln befugt.

10. Juni. Die Firma Albert Oberle, Mais-Müllerei, in Thal (S. H. A. B. Nr. 392 vom 26. September 1906, pag. 1565) wird infolge Konkurses des Inhabers von Amteswegen gelöscht.

10. Juni. Inhaber der Firma J. Meier, Käser, in Nassen, politische Gemeinde Mogelsberg, ist Johann Meier, von Sarmentorf (Aargau), in Nassen. Natur des Geschäftes: Käserei und Schweinemästerei.

10. Juni. Die von der Firma Maschinenfabrik St. Georgen bei St. Gallen L. v. Süsskind, Commanditgesellschaft (S. H. A. B. Nr. 146 vom 7. April 1906, pag. 581) mit Sitz in St. Georgen, politische Gemeinde Tablat, an Adolf Wehrli, von Ebnat, in St. Gallen, erteilte Einzelprokura ist per 1. Juni 1909 erloschen.

10. Juni. Die Firma Jos. Ruckstuhl, Viehhandel, in Uerenthal, jetzt Breitenloo-Rosrüti, politische Gemeinde Bronschhofen (S. H. A. B. Nr. 35 vom 5. Februar 1898, pag. 142) wird infolge Konkurses des Inhabers von Amteswegen gelöscht.

11. Juni. Unter der Firma Eisenbahner-Baugenossenschaft St. Gallen besteht mit Sitz und Gerichtsstand in St. Gallen, auf unbestimmte Dauer, eine Genossenschaft im Sinne von Titel 27 des Schweizerischen Obligationenrechtes. Die Statuten datieren vom 27. März 1909. Die Genossenschaft bezweckt, ihren Mitgliedern im Gebiete der Stadt St. Gallen und Umgebung gesunde und billige Wohnungen zu verschaffen. Insbesondere soll sie durch Gewährung eines unkündbaren Mietrechtes bei Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen die Wohnungsorgen der Genossenschafter beseitigen. Die Genossenschaft sucht ihren Zweck zu erreichen: a. Durch Ankauf von Land und Erstellung von Ein-, Zwei- oder Dreifamilienhäusern oder von ganzen Häuserblocks; b. durch Ankauf oder Uebernahme bereits bestehender Wohnhäuser; c. durch Vermietung von Wohnungen oder andern Lokalitäten an die Mitglieder zu möglichst niedrigen und wenn immer möglich stetsfort gleichbleibenden Preisen. An Drittpersonen sollen nur ausnahmsweise Vermietungen stattfinden; d. durch Errichtung von Wohlfahrtsanstalten aller Art auf dem Eigentumsareal. Die von der Genossenschaft erworbenen Häuser und Liegenschaften sollen grundsätzlich in ihrem Eigentum verbleiben und nur mit Beschluss der Generalversammlung und in dringenden Fällen veräussert werden können. Die Aufnahme als Mitglied erfolgt durch den Vorstand auf schriftliche Beitrittsklärung hin und nach Entrichtung einer Eintrittsgebühr von Fr. 10. Bei Ablehnung der Aufnahme durch den Vorstand steht dem Abgewiesenen das Rekursrecht an die Generalversammlung offen. Die Mitgliedschaft ist persönlich und die Zahl der Mitglieder darf niemals beschränkt werden. Als Mitglieder können alle volljährigen Personen aufgenommen werden, die im Dienste einer schweizerischen Eisenbahnverwaltung stehen, oder von einer solchen Pension oder Unterstützung beziehen, ebenso alle Eisenbahner-Verbände und Vereine, die die Statuten der Genossenschaft aner-

kennen und gewillt sind, den späteren Beschlüssen der Generalversammlung nachzukommen und die Interessen der Genossenschaft nach Möglichkeit zu fördern. Beim Ausscheiden eines Mitgliedes aus dem aktiven Eisenbahndienst, exklusive der Pensionierung, entscheidet der Vorstand über das Weiterbestehen der Mitgliedschaft. Bei ev. abschlägigem Bescheid kann an die Generalversammlung rekuriert werden. Jedes Mitglied der Genossenschaft hat mindestens einen Anteil im Betrage von Fr. 300 zu erwerben. Bis zur vollen Einzahlung desselben hat das Mitglied von seinem Eintritt an gerechnet, monatlich mindestens Fr. 5 abzubezahlen. Die Mitgliedschaft erlischt: a. Durch freiwilligen Austritt; b. durch Tod; c. durch Ausschluss. Der freiwillige Austritt erfolgt durch schriftliche Anzeige beim Vorstand, und kann jederzeit stattfinden gegen einmonatliche Kündigung. Beim Tode eines Mitgliedes gehen dessen Rechte und Pflichten auf die Witwe ev. auch auf die Kinder über, sofern dies gewünscht wird. Der Ausschluss erfolgt durch den Vorstand (Rekursrecht an die Generalversammlung innert 30 Tagen seit Mitteilung des Ausschlussbeschlusses vorbehalten), wenn: a. Das Mitglied den Statuten zuwiderhandelt, insbesondere wenn es mit den auf die übernommenen Anteile zu leistenden Zahlungen länger als sechs Monate im Rückstande bleibt; b. wenn es die Interessen der Genossenschaft geschädigt hat. Die Rückzahlung des von den ausgeschiedenen Genossenschaftern einbezahlten Anteilscheinbetrages richtet sich nach der Vermögenslage der Genossenschaft, ausgewiesen durch die Jahresbilanz des Ausscheidungsjahres. Die Genossenschaft öffnet einen Reservefonds. Derselbe wird gebildet aus: a. Den Eintrittsgeldern; b. den statutarischen Zuteilungen; c. allfälligen Geschenken und Legaten. Der Reservefonds darf nicht auf eine bestimmte Summe beschränkt werden; seine Verwendung geht nur auf die Deckung allfälliger Verluste, die sich auf Grund der Bilanz der Jahresrechnung ergeben; am Reservefonds haften keine Privatrechte der Mitglieder. Das erste Geschäftsjahr endet am 31. Dezember 1909, im übrigen fällt das Rechnungsjahr mit dem Kalenderjahr zusammen. Ergibt die Jahresbilanz einen Ueberschuss, so werden 25 % dem Reservefonds gutgeschrieben, 75 % sollen zur Verzinsung der Anteile der Mitglieder verwendet werden, jedoch im Maximum 4%. Ein ev. verbleibender Rest wird einer Spezialreserve überwiesen, worüber die Generalversammlung jeweils zu beschliessen hat. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben, die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen in den Tagesblättern der Stadt St. Gallen. Die Organe der Genossenschaft sind: a. Die Generalversammlung; b. der Aufsichtsrat; c. der Vorstand; d. die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand besteht aus neun Mitgliedern: Präsident, Vizepräsident, Aktuar, Kassier, Buchhalter und vier Beisitzern. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen der Präsident, der Aktuar und der Buchhalter je zu zweien kollektiv. Bei einer allfälligen Auflösung der Genossenschaft und daheriger Liquidation: deren Vermögens, wird nach Tilgung aller Verbindlichkeiten ein etwa noch vorhandener Ueberschuss der Pensions- und Hilfskasse der Schweizerischen Bundesbahnen überwiesen. Die derzeitigen Mitglieder des Vorstandes sind: Joseph Pfister, von Klingnau (Aargau), Präsident; Niklaus Zweifel, von Linthal (Glarus), Vizepräsident; Adolf Messmer, von Thal, Aktuar; Jakob Hauser, von Neukirch-Egnach (Thurgau), Buchhalter; Jakob Keller, von Tbayngen (Schaffhausen), Kassier; Albert Bürkler, von Alt-St. Johann; Johann Nüschi, von Balgach; JohannENZ, von Kirchberg; Oskar Härtsch, von Tablat; letztere vier Beisitzer; Härtsch in St. Georgen, Gemeinde Tablat wohnhaft, alle übrigen in St. Gallen.

Tessin — Tessin — Ticino Ufficio di Bellinzona.

1909. 11 giugno. La ditta Consonni Michele, in Bellinzona, fabbrica di mobili (F. o. s. di c. del 30 luglio 1903, n^o 301, pag. 1201), viene cancellata d'ufficio in seguito al fallimento del titolare con decreto 5 maggio 1909 del lod. tribunale distrettuale di Bellinzona-Riviera.

11 giugno. La ditta Timoteo Turina, in Bellinzona, negoziante in frutta, verdura ed agrumi all'ingrosso ed al minuto, importazione diretta ed esportazione (F. o. s. di c. del 23 marzo 1900, n^o 110, pag. 443), viene cancellata d'ufficio in seguito al fallimento del titolare con decreto 22 maggio 1909 del lod. tribunale distrettuale di Bellinzona-Riviera.

Waadt — Vaud — Vaud Bureau d'Aigle.

1909. 11 juin. Sous la raison sociale Société immobilière de Byron, il est créé une société anonyme, qui a son siège à Byron, commune de Villeneuve, et a pour but l'achat et la vente d'immeubles bâtis et non bâtis, la construction et la location de bâtiments et toute opération financière. Les statuts portent la date du 6 mai 1909. Le capital social est fixé à fr. 50,000, divisé en 160 actions privilégiées 5% de fr. 250 chacune et 200 actions ordinaires de fr. 50 chacune. Ces actions sont au porteur; mais elles restent nominatives jusqu'à leur libération. Les publications de la société ont lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce, paraissant à Berne. La société est représentée vis-à-vis des tiers par le président et le secrétaire de son conseil d'administration; elle est engagée par leur signature collective. Le président est Edmond Chavannes de Vevey, et le secrétaire est Alexandre Emery, d'Étagnières, les deux domiciliés à Montreux. Le conseil peut déléguer la signature sociale à d'autres personnes, pour telles opérations déterminées. Bureau: A. Montreux.

11 juin. La raison Henri Perreaz, à Aigle, épicerie, tabacs et cigares (F. o. s. du c. du 24 novembre 1908), est radiée ensuite de cessation de commerce.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Böhmen, Mähren und Schlesien

(Bericht des schweizerischen Konsuls in Prag, Herrn Emanuel Hess, über das Jahr 1908.)

1.

Allgemeine Lage. Die in meinem vorjährigen Bericht (Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 153, 159 und 160 vom 22., 23. und 24. Juni 1908) geäußerte Ansicht, dass das Jahr 1908 schlechter sein werde als 1907, ist leider zur Tatsache geworden. Die wirtschaftliche Konjunktur im allgemeinen hat eine rückgängige Richtung eingeschlagen, die Beschäftigung in sehr vielen Industriezweigen hat stark nachgelassen. Sehr viele grosse Industrien sahen sich insbesondere im Spätherbst veranlasst, bedeutende Betriebs Einschränkungen vorzunehmen, insbesondere die Textil-Industrie, welche zu Anfang des Jahres noch mit alten Schlüssen beschäftigt war, gegen Ende des Jahres aber die Produktion stark einschränken musste, vor allem die Leinenindustrie, welche infolge des schlechten Geschäftsganges in Amerika, wohin sie einen grossen Teil ihrer Produktion exportiert; aber auch die Baumwollspinner, Baumwollweber und Drucker mussten die Erzeugung vermindern.

Wie nicht anders zu erwarten war, haben dies hauptsächlich die Maschinenfabriken verspürt, nachdem von diesen Branchen fast gar keine neuen Bestellungen eingingen, und infolgedessen mussten auch die Maschinenfabriken in der zweiten Hälfte des Jahres den Arbeiterstand reduzieren. Nicht weniger wird aus der Glasindustrie geklagt, ganz besonders aus dem Bezirk Haida, wo feine Sachen und Luxuswaren erzeugt werden, die zum grössten Teil zum Export gelangen. Auch die Bugmöbelfabriken mussten die Produktion bedeutend einschränken, dergleichen die Porzellanindustrie, die chemische Industrie; auch die Eisenindustrie, welche zu Anfang des Jahres 1908 noch sehr stark beschäftigt war, und zum Teil Halbfabrikate vom Ausland bezog, verspürte gegen Ende des Jahres die rückgängige Konjunktur. Dagegen hat die Zuckerindustrie günstig gearbeitet, die Rübenausbeute war vorzüglich, ebenso war der Zuckerpreis gut. Die Kohlenindustrie hat bis gegen Ende des Jahres normal gefordert, erst zu Anfang des Jahres 1909 machte sich die Folge der schwächeren Konjunktur in der Industrie allgemein bemerkbar.

Am deutlichsten sieht man den Rückgang der Konjunktur in den Ausweisen über den Aussenhandel der Monarchie, indem die Handelsbilanz ein Passivum von über 170 Millionen Kronen auswies; der Export war um ca. 50 Millionen geringer, die Einfuhr aber stieg um ca. 80 Millionen. Den grössten Schaden hat unserer Volkswirtschaft in der zweiten Hälfte des Jahres die politische Unsicherheit zugefügt, infolge der Annexion von Bosnien und Herzegovina; dazu gesellte sich die Boykottbewegung der Türkei gegen Oesterreich, und dadurch haben viele Exporteure grossen Schaden erlitten. Die Konkurrenz anderer Staaten hat es nicht an Anstrengungen fehlen lassen, die Lücke auszufüllen, welche durch den Boykott entstanden ist; nichtsdestoweniger hofft man, dass nach Beendigung des Boykottes unsere Haupt-Exporteure ihr Absatzgebiet zurückerobern werden.

Wie nicht anders zu erwarten, sind im Jahr 1908 infolge der allgemeinen schlechteren Geschäftslage wenig neue Industrieanlagen gegründet worden; zu erwähnen wären nur eine grosse Wäschefabrik, eine neue Weberei mit ca. 300 Stühlen, zwei Spinnereien mit 50,000 und 30,000 Spindeln, eine Stärkefabrik, ein Emailierstanzwerk und eine Schraubenfabrik. Auch die Gründungstätigkeit hat bedeutend nachgelassen.

Maschinenindustrie. Die Maschinenfabriken waren je nach der Art ihrer Fabrikate verschieden beschäftigt. Während die Fabriken zur Erzeugung der für Berg- und Hüttenwerke erforderlichen Maschinen und Einrichtungen, sowie jene für Einrichtung von Petroleum-Raffinerien einen reichlichen Auftragsbestand hatten, zeigte sich insbesondere in der zweiten Hälfte des Jahres bei allen anderen Maschinenfabriken ein Nachlassen der Konjunktur. Am meisten litten unter der Konkurrenz deutscher Fabriken die Mühlenbaustalten, ebenso die Werkzeugmaschinenfabriken. Für die Textilindustrie waren vom Vorjahre noch viele Aufträge zu erledigen, später aber blieben auch diese Aufträge fast ganz aus, und auch darin hat die deutsche Konkurrenz ihren Einfluss stark geltend gemacht. Dergleichen hat die Beschäftigung in den Giessereifabriken abgenommen. Die elektrische Industrie war Anfang des Jahres ausserordentlich gut beschäftigt, im zweiten Semester flaute aber auch hier die Nachfrage ab; auch wirkte der Preisrückgang des Kupfers sehr nachteilig. Die landwirtschaftlichen Maschinenfabriken waren infolge der guten Ernte vom Jahre 1907 das ganze Jahr gut beschäftigt, und die Ernte von 1908 lässt erwarten, dass diese auch im Jahre 1909 gut beschäftigt sein werden, ebenso wie die Maschinenfabriken für Zuckerfabrik-Einrichtungen das ganze Jahr gut beschäftigt waren und auch für das Jahr 1909 neue grössere Aufträge erhielten.

Lokomotiv- und Waggonindustrie. Die Lokomotivfabriken waren das ganze Jahr über gut beschäftigt und haben auch für das Jahr 1909 grössere Bestellungen vorgemerkt. Die österreichischen Waggonfabriken waren bis in das zweite Semester 1908 hinein ausserordentlich günstig beschäftigt, weil die Staatsbahnverwaltung speziell grössere Bestellungen, auf mehrere Jahre verteilt, gab; erst gegen Ende des Jahres machte sich auch hierin die schwache Konjunktur geltend, nachdem die Staatsbahnverwaltung neue Aufträge nur in geringer Masse erteilte, die bei weitem nicht die Produktion der österreichischen Waggonfabriken deckten. Die Privatbahnen, welche vor der Verstaatlichung stehen, haben erst recht nichts bestellt, und es bleibt jetzt abzuwarten, ob im Laufe März die Nordwestbahn und die Staatseisenbahngesellschaft wirklich verstaatlicht werden, in welchem Falle dann allerdings grössere Aufträge in Waggons erteilt werden müssten. Die wenigen übrigen Privatbahnen erteilen nur sehr geringe neue Bestellungen, so dass die Waggonfabriken gezwungen waren, Arbeiter zu entlassen, und wenn nicht bald neue grössere Aufträge kommen, so werden weitere Arbeiter entlassen werden müssen.

Textilindustrie. Die Lage dieser Industrie stand Ende des Jahres 1908 in vollem Kontrast zu der Lage im Vorjahre. Damals waren wir auf dem Höhepunkt der Konjunktur, seit dem Herbst jedoch herrscht eine ausgesprochene Krise, deren Ende noch nicht abzusehen ist, obschon für Anfang des Jahres 1909 wieder etwas grössere Beschäftigung eintreten soll, so dass die projektierten Einschränkungen in der Spinnerei und Weberei einstweilen fallen gelassen wurden. Während im Jahre 1907 die Käufer nicht genug vorkaufen konnten, bemächtigte sich derselben in der zweiten Hälfte des Jahres eine vollständige Apathie, und Geschäfte konnten nur mit grossen Preisopfern erzielt werden, so dass tatsächlich die Fabriken ohne Nutzen, zum Teil auch mit Verlust arbeiteten.

Die grosse Weltkrise, welche von Amerika ausging, hat sich bei der Textilindustrie insbesondere geltend gemacht; während Amerika eine starke Betriebsreduktion herbeiführte und die Krise zum Teil dadurch überwand, wurden auf dem Kontinent Betriebsreduktionen nur selten vorgenommen. In Deutschland wurde die Produktion nur um ca. 15 % reduziert, England hat durch das Stilllegen von ca. 40 Millionen Spindeln während 8 Wochen zur Hebung der Industrie viel beigetragen, so dass Garne in England über hiesiger Parität stehen. Oesterreich produzierte jedoch, trotz zahlreicher Betriebsvergrösserungen, unverändert weiter. Die im Vorjahre eingegangenen Schlüsse wurden nicht rechtzeitig abgenommen, und es mussten meist Ver-

schiebungen bewilligt werden. Die Lager häuften sich daher immer mehr an, das Angebot wurde dringender, die Käufer zurückhaltender, eine Lage, wie sie seit Jahren nicht so schlecht war.

Der Export, welcher in den letzten Jahren einen verheissungsvollen Aufschwung genommen hat, geriet in eine kritische Lage. In den ersten 10 Monaten des Jahres betrug die Ausfuhr an Baumwollwaren bloss 59,000 Zentner im Werte von 37,3 Millionen Kr. gegen 86,000 Zentner im Werte von 57,3 Millionen Kr. in derselben Periode des Vorjahres; demnach eine Abnahme von 20 Millionen Kr., resp. beinahe 40 % des Wertes. Durch die ungünstigen handelspolitischen Verhältnisse ist der Absatz nach den Balkanstaaten ungeheuer erschwert, ganz abgesehen vom Boykott der österreichischen Produkte, welcher der Textilindustrie tiefe Wunden geschlagen hat. Die Spinnerei speziell hat vom Jahre 1907 grosse Schlüsse ins Jahr 1908 hinübergeworfen; doch haben die Weber und Händler nur langsam auf die Schlüsse abgenommen und meist Verschiebung verlangt. Neue Schlüsse wurden zu stets niedrigeren Preisen gemacht, die den Spinnereien tatsächlich keine Rentabilität mehr boten. Angeregt durch die günstige Konjunktur hat die Spindelzahl eine Erhöhung von 3½ Millionen auf 4 Millionen erfahren, so dass wir eben auf den Export angewiesen sind, nachdem die Produktion den inländischen Konsum schon überschreitet; wenn aber unsere Agrarier, wie bis jetzt, die grössten Schwierigkeiten für Handelsverträge mit den Balkanstaaten machen, so sind die Aussichten für die Textilindustrie trostlos.

Auch die Weberei hat ziemlich viel alte Abschlüsse ins neue Jahr hinübergeworfen, neue Schlüsse wurden aber nur zu bedeutend ermässigten Preisen gemacht. Die Buntweberei war das Jahr über noch so ziemlich beschäftigt, hat aber den in den letzten 2 Jahren so lebhaften Export ziemlich eingebüsst, und wie die Konfektionsindustrie unter den ungeklärten handelspolitischen Verhältnissen unserer Monarchie zu den Balkanländern stark gelitten.

Auch Bleicherei, Appretur, Färberei und Druckerei waren in den ersten 3 Quartalen des Jahres noch gut beschäftigt, das 4. Quartal allerdings brachte nur unzureichende Aufträge. Das Kartell in diesen Zweigen hat, was Preis betrifft, eine gute Wirkung ausgeübt, indem das gegenseitige Unterbieten, wie es sonst bei schwächerer Geschäftslage vorkommt, unterblieb. Die Druckerei hat unter dem Rückgang am meisten gelitten, da sie teure Rohware zu verarbeiten hatte, die bei fertiger Ware einen Nutzen von vornherein ausschloss; besonders litt auch in der zweiten Hälfte des Jahres der Absatz sehr, weil der Konsum nur das Allernotwendigste aufnahm, und es haben beispielsweise die Aktienunternehmungen dieser Branche keine oder nur eine ganz geringe Dividende bezahlt.

Die Aussichten für das Jahr 1909 sind im allgemeinen keine günstigen, obschon zu Anfang des Jahres 1909 sich eine etwas erhöhte Nachfrage einstellte. Zu hoffen wäre jetzt nur, dass die politischen Wirren am Balkan sich legen und dass neue Handelsverträge mit Rumänien und Serbien zustande kommen, in welchem Falle diese Länder wahrscheinlich wieder grösseren Bedarf hätten. Unsere ganze Industrie hat neuerdings schwere Belastungen erfahren durch sozialpolitische Gesetze, Pensionsversicherungen der Privatbeamten, abgesehen von der Alters- und Invalidenversicherung.

Leinenindustrie. Die Leinenindustrie hatte auch unter dem Druck des Konjunkturrückganges am meisten zu leiden. Anfangs des Frühjahres gingen die Garnpreise langsam zurück, später sanken sie rapid, und die Webereien, welche infolge geringer Kauflust über grosse Lagerbestände verfügten, waren gezwungen, den Spinnereien zu folgen. Diese ungünstigen Verhältnisse haben bis Jahreschluss angehalten; doch macht sich bereits eine kleine Besserung bemerkbar, weil die Konsumenten, die das ganze Jahr hindurch eine grosse Reserve beobachtet hatten, sich nun notgedrungen gezwungen sehen, zur Deckung ihres Bedarfes zu schreiten. Die bei den Webereien herrschenden ungünstigen Verhältnisse haben auch auf die Spinnereien zurückgewirkt, und diese konnten nur mit reduziertem Betrieb arbeiten. Diese schlechten Verhältnisse, speziell auf dem Leinenmarkte; sind hauptsächlich durch die amerikanische Krise eingetreten, denn Amerika ist und bleibt noch immer das Hauptabsatzgebiet für feine Leinen, Tisch- und Bettwäsche, Kaffeetücher, Servietten etc. Das Aufheben der Aufnahmefähigkeit von Amerika hatte eine förmliche Deroute auf dem heimischen Leinenmarkt hervorgerufen. Auch in grober Leinwand hat der Export nach Serbien, der Türkei, Rumänien und Bulgarien unter den bekannten politischen Verhältnissen zu leiden.

Lederindustrie. Die Lederindustrie hatte noch immer unter den Nachwirkungen des vorhergegangenen schlechten Jahres zu leiden, und eine richtige Besserung konnte nicht aufkommen. Sohlenleder, dessen allgemeine Preisnotierungen, von sporadischen Geschäften abgesehen, gegen das Vorjahr zwar nicht mehr erheblich zurückgingen, fand bei forciertem Angebot nur geringen Absatz; die Preise für das fertige Produkt standen in keinem Verhältnis zu den Preisen der Rohware. Anfangs-August schien es, als wolle wieder Bewegung in das Ledergeschäft hineinkommen, hervorgerufen durch günstige Ernteaussichten, Hoffnungen auf kühles nasses Herbstwetter und den damit verbundenen Bedarf an schwerer Beschuhung, hauptsächlich aber infolge des Zustandekommens des österreichisch-ungarischen Sohlleder-Kartells, sowie auf Berichte über festere Tendenz des Rohhäutemarktes hin. Leider dauerte diese Bewegung nicht an, ein sommerlich trockener Herbst brachte den erwarteten Bedarf nicht, und nachdem auch das geplante Sohlleder-Kartell endgültig gescheitert war, wurde die Stimmung noch flauer wie vordem und brachte gedrückte, unlohende Preise für alle Lederorten. Erst in den letzten 2 Monaten des Jahres kam eine bessere Stimmung, hervorgerufen durch das Eingreifen Amerikas; doch konnten die Preise bei fertigem Sohlleder nicht recht zur Geltung kommen. Dagegen sind rohe Kalbsfelle durch forcierte Käufe Amerikas, die auch die grossen deutschen Fabriken zu Deckungskäufen zwangen, in die Höhe gegangen. Höhere Preise sind auch für Rind- und Rossleder zu gewärtigen, während Kipse das ganze Jahr über von ihren hohen Preisen nicht gewichen waren. Schaf- und Lammleder, die im Laufe des Jahres ganz erhebliche Preisstürze zu verzeichnen hatten, erholten sich langsam, rohe Ziegenfelle dagegen, in den für Chevreauzweigen geeigneten Provenienzen, haben, bei ohnehin konstant hohen Preisen, neuerliche Avancen zu verzeichnen. Im ganzen sind die Preise auf dem Röhledermarkte solche, die, selbst wenn die Haasse nicht fortdauert, erheblich höhere Preise für fertiges Leder bedingen. Ob dieses Verhältnis andauert, hängt vom Bedarf und von Verhältnissen wirtschaftlicher und politischer Natur ab, ebenso von der Witterung, was sich im voraus nicht beurteilen lässt.

Kautschukindustrie. Die österreichischen und ungarischen Gummifabriken waren bis in das 3. Quartal 1908 ziemlich beschäftigt, und der Umsatz hielt sich annähernd auf der Höhe des Vorjahres. Erst ca. Mitte November trat eine fühlbare Abschwächung ein, hervorgerufen durch Betriebs Einschränkungen von verschiedenen Industrien. Anfangs Juli entstanden Differenzen innerhalb dieses Kartells, wurden aber beigelegt, so dass das Kartell weiter gesichert erscheint. Dagegen ist die Pneumatik-Konvention der deutsch-österreichischen Pneumatikfabriken Anfangs Oktober auseinandergegangen, und es herrschte demzufolge ein starker Konkurrenzkampf der deutschen Fabriken, welche nach Oesterreich billiger offerierten, und um-

gekehrt offerierten österreichische und ungarische Fabriken nach Deutschland sehr billig, was eine bedeutende Ermässigung der Pneumatikpreise herbeiführte; dies ist um so verlustbringender, als die Rohgummipreise in der letzten Zeit stark gestiegen sind und fast den Stand der Hochkonjunktur erreichten. Auch sonst weist der Geschäftsgang in der Gummindustrie, eine wesentliche Verschlechterung auf, wozu die Boykottbewegung in der Türkei nicht wenig beiträgt.

Totalverkäufe. Der Bundesrat hat mit Beschluss vom 11. Juni eine Beschwerde des Emil Grätz, Warenhausbesitzers in Basel, betreffend Verletzung der Handels- und Gewerbefreiheit abgewiesen. In der rechtlichen Begründung seines Entscheides prüft der Bundesrat die Frage, ob die Bestimmung des baslerischen Gesetzes betreffend den unlauteren Wettbewerb vom 11. Oktober 1900, welches bestimmt, dass von ausserordentlichen Fällen abgesehen, die behördliche Bewilligung des Totalausverkaufs nur Geschäftsinhabern zu erteilen ist, die während mindestens zwei Jahren in Basel gewerbmässig mit den zu liquidierenden Warengattungen gehandelt haben, mit dem Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit vereinbar sei. Es wird ausgeführt, dass Beschränkungen der freien Ausübung des Gewerbes bundesrechtlich zulässig sind, wenn sie auf gewerbepolizeilichen Gründen, wie die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, beruhen und wenn sie nicht unnötigerweise die redliche Ausübung des Handelsgewerbes erschweren.

Die Vorschrift des baselstädtischen Gesetzes, die sich auch in andern kantonalen Gewerbesetzen findet, bezweckt offenbar dem Missbrauch zu steuern, dass ein Spekulant ein Geschäft nur in der Absicht eröffne, es baldmöglichst zu liquidieren. Die Vorspiegelung solcher Scheinliquidationen täuscht das Publikum und schädigt die ehrlichen Konkurrenten. Die Bekämpfung dieses Missbrauchs ist daher an sich gewerbepolizeilich begründet.

Das baselstädtische Gesetz bekämpft der Missbrauch dadurch, dass es dem neu etablierten Kaufmann in der Regel während der 2 ersten Jahre Totalausverkäufe ganz untersagt. Der Bundesrat gibt zu, dass eine solche Vorschrift die Freiheit des Gewerbes empfindlich einschränkt. Allein sie kann nach ihm nicht als verfassungswidrig bezeichnet werden. Der Kaufmann, der sich etabliert, kennt dieses Verbot, und er kann sich beim Mieten von Lokalen, bei der Beschaffung von Kredit und bei den andern rechtsgeschäftlichen Abmachungen, die der Gründung seines Geschäftes vorangehen, danach einrichten. Es könnte sich fragen, ob der Totalausverkauf auch verweigert werden könnte, wenn der Geschäftsinhaber durch nicht vorherzusehende Umstände dazu genötigt wird. Wenn die Bewilligung aber einem Kaufmann verweigert wird, der selber die Verantwortung zum Ausverkauf geschaffen hat, ist bundesrechtlich nichts dagegen einzuwenden. Denn wollte man derartige Ausnahmegründe anerkennen, so hätte es jeder sich neu etablierende Geschäftsmann in der Hand, die Voraussetzungen der Ausnahme zu schaffen, d. h. er könnte ein Geschäft zu dem Zweck gründen, es in kurzer Frist im Ausverkauf zu liquidieren und das gerade ist der Missbrauch, den das Gesetz bekämpft und berechtigterweise bekämpfen kann. Der Geschäftsmann, der nicht ernstlich beabsichtigt, sich ständig niederzulassen, sondern nur den Schein eines ständigen Geschäftes erwecken will, um nachher dem Publikum einen wirklichen, durch zufällige Umstände veranlassten Ausverkauf vorzuspiegeln, verdient keinen Schutz; wenn er nur den Ausverkauf und nicht den ständigen Geschäftsbetrieb beabsichtigt, mag er sich um die Bewilligung für ein Wanderlager bewerben.

— Seeschifffahrt. Die Auswanderung über Bremen und Hamburg hat in den ersten fünf Monaten dieses Jahres bereits um 87,786 Personen zugenommen, während die ganze Auswanderung in den ersten fünf Monaten des Vorjahres nur etwas über 46,000 Personen betrug.

Der Frachtenmarkt zeigte während des ganzen Monats Mai in fast allen Gebieten eine stetige Tendenz, nur auf dem ostasiatischen Markt machte sich eine leichte Abschwächung bemerkbar.

Von bemerkenswerten Ereignissen im letzten Monat erwähnen die «Hamburger Beiträge» die infolge der Generalversammlungsbeschlüsse der beiden schon bisher befreundeten Gesellschaften vollzogene Fusion der Deutschen Levante-Linie, Hamburg, und der Bremer Dampferlinie Atlas m. b. H. unter der Flagge der ersteren. Die neue Deutsche Levante Linie verfügt nunmehr über 74 Dampfer mit einer Tonnage von 79,286 Brutto- registertonnen. Im Anschluss an die Bilanzen der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd beschäftigte sich die Öffentlichkeit mit der Idee, ob eine Fusion der beiden grössten deutschen Reedereien bevorzünde. Es ist von sachverständiger Seite wiederholt darauf hingewiesen worden, dass ein derartiges Projekt weder im Sinne der beiden Unternehmungen selbst liege, noch, besonders angesichts der Grösse der beiden Unternehmungen, wirtschaftlich oder geschäftlich zu rechtfertigen sein würde. Die parlamentarischen Instanzen Frankreichs haben sich mit der neuen Subventionsvorlage der französischen Regierung für die «Messageries Maritimes», die grösste französische Reederei, beschäftigt. Diese Subventionsvorlage beabsichtigt, ähnlich wie die in Italien abgeschlossene Subventionierung des Lloyd Italiano, nahezu eine Verstaatlichung der Messageries Maritimes. Die Reederei soll eine jährliche Subvention von 15 bis 17 Millionen Franken erhalten, abgesehen davon, dass die Regierung noch die Garantie für die Obligationen der Gesellschaft übernimmt. Gegen diese Vorlage macht sich in der französischen Kammer eine starke Opposition geltend. In Spanien hat ein neues Gesetz, durch welches die fremde Reederei in den spanischen Seehäfen mit erheblichen Schiffabgaben belastet wird, endgültige Annahme gefunden.

Weizenpreise
(Per 100 Kilogramm)

	13. Mai	21. Mai	27. Mai	3. Juni	10. Juni
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Paris	26.50	26.75	26.95	27.—	26.75
Liverpool	25.03	25.03	25.27	24.95	25.32
Berlin	31.75	30.09	31.56	31.94	32.22
Budapest	28.85	31.10	27.89	27.53	29.01
Chicago	24.44	24.47	25.58	22.57	22.78
New-York	26.10	27.68	27.67	23.75	24.08

Postcheck- und Giroverkehr. — Chèques et virements postaux.

Neue Beiräte. — 41. VI. 1909. — Nouvelles adhésions.

Basel: V. 172 Buchdruckerei G. Krebs. V. 312 Dreyfus-Brodsky, Jules. Bern: III. 88 Leinenweberei Bern, Schwob & Cie. III. 76 Sella, A., Weinhandlung. III. 90 Vatter, G. R., Samenhandlung. Colombier (Neuchâtel): IV. 236 Commune de Colombier (Finances). Ebikon: VII. 364 Landw. Genossenschaft Buchrain-Ebikon-Dierikon. Emmenbrücke: VII. 360 Landwirtschaftl. Genossenschaft Emmen in Emmenbrücke. Emmishofen: VIII. 1356 Jegglin & Kaltenbacher. Hettlingen: VIII. b. 162 Ganz, Traugott, Pfarrer. Horgen: VIII. 1360 Wanner, Sam., z. Palme. Kefikon bei Islikon: VIII. b. 161 Bach, Aug., Land-Erziehungsheim Schloss Kefikon bei Islikon. Lausanne: II. 22 Genoud, F. & Cie., papiers peints. II. 523 Tir du cinquanteaire des Sons-Officiers. Lengnau (Bern): IV. a. 194 Krasting, Karl, Dr. med. Mellen: VIII. 1351 Hirzel, Edw., Rechtsanwalt. Neuchâtel: IV. 232 Etude Clerc, Notaires. VI. 231 Péremand, Gme., Chaussees. Rolle: II. 507 Roux et Demartines, constructeurs. Rütli (Zürich): VIII. 1380 Brunner, H., Dr. Solothurn: Va. 131 Leval, Gebr. & Wolf, Vieh- & Pferdehandl. Tägerig: VI. 338 Meier, Aug., Getreidehandlung. Vevey: II. 12 Masson, Samuel, fabrique de cigares. Zürich: VIII. 1003 Brignoni, E. VIII. 1344 Roemer, C., Cigarettenfabrik „Heros“. VIII. 1354 Schweiz. Pflgerinnenschule mit Frauenspital. VIII. 1358 Turnverein „Alte Sektion“. VIII. 1376 Vici, A. G. Zug: VIII. 1370 Kündig, J., Buchdruckerei. Mannheim: V. 602 Rheinische Papiermanufaktur Hermann Krebs.

Annoncen-Regie:
HAASENSTEIN & VOGLER

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Régie des annonces:
HAASENSTEIN & VOGLER

Zürcher Telephongesellschaft
Aktiengesellschaft für Elektrotechnik in Zürich

Die Aktionäre werden hiemit zur
ordentlichen Generalversammlung
auf **Freitag, den 18. Juni 1909, vormittags 10^{1/2} Uhr**
im **Zunftthause zur Waag in Zürich**
eingeladen.

Traktanden:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Rechnung für 1908.
 2. Abnahme des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
 3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reinertrages.
 4. Neuwahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrates.
 5. Neuwahl der Rechnungsrevisoren und Ersatzmänner.
- Der Jahresbericht, die Rechnung über Gewinn und Verlust und der Bericht der Rechnungsrevisoren können eingesehen, der Jahresbericht, sowie die Eintrittskarten für die Generalversammlung bezogen werden im Bureau der Gesellschaft, Hirschengraben Nr. 14, Zürich I, vom **7. Juni an**.
Zürich, den 28. Mai 1909.

Im Namen des Verwaltungsrates,
(1518) Der Präsident:
Dr. J. Ryf.

Wasserversorgungsanleihen
der Gemeinde Herzogenbuchsee von Fr. 130,000 vom 31. Oktober 1895

An der am 9. Juni 1909 vorgenommenen neunten Auslösung von 5 Schuldscheinen à Fr. 1000 wurden folgende Nummern gezogen: 26, 76, 84, 93, 111.
Die Auszahlung findet am 31. Oktober 1909 durch die Gemeinkasse in Herzogenbuchsee statt; die Verzinsung hört mit diesem Tage auf. (1702)
Herzogenbuchsee, den 10. Juni 1909.
Der Gemeinderat.

SOCIÉTÉ L'ERMITAGE VEVEY

L'assemblée générale des actionnaires

est convoquée pour le **mercredi, 23 juin 1909**, à 5 heures du soir, à l'Hôtel-Pension du Château, à **Vevey**

Ordre du jour:

- 1^o Rapport du conseil d'administration.
- 2^o Rapports des contrôleurs.
- 3^o Discussion et votation sur les conclusions de ces rapports.
- 4^o Nominations statutaires.
- 5^o Propositions individuelles.

Le bilan, le compte des profits et pertes ainsi que le rapport de MM. les vérificateurs des comptes sont à la disposition de MM. les actionnaires au siège social, d'ici au 22 juin, à 6 heures du soir.
Les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées par MM. Couvreur et Cie., banquiers à Vevey, sur le vu des titres présentés avant le 23 juin.

Le conseil d'administration.

Kurhaus Melchthal

Route: Luzern—Sarnen—Melchthal—Frutt—Jochpass—Engelberg
Romantisches Alpenalpe und herrlicher Kurort, 906 M. ü. M.
Tannenwälder und blumige Wiesen. Komfortables, bestempfohlenes **Familienhotel** mit Garten und Spielplätzen.
Bäder. Pensionspreis mit Zimmer von Fr. 5.— bis 8.—
Prospekt durch **Familie Egger**, auch Besitzer des Kurhaus
Frutt am Melchsee, 1919 M. ü. M. **Portier am Bahnhof**
Sarnen. (16071)

A.-G. Gaswerk Rapperswil in Liq.

Es wird den Aktionären der Gesellschaft anmit bekannt gegeben, dass laut Beschluss der Liquidationskommission per 30. Juni a. c. eine Teilzahlung an dieselben im Betrage von Fr. 500.— per Aktie erfolgt und kann das Betreffnis ab 5. Juli a. c. bei der Kasse der Toggenburgerbank Rapperswil gegen Vorweisung der Aktien und Abstempelung derselben bezogen werden. (1563)
Rapperswil, im Juni 1909.
Die Liquidationskommission
der A.-G. Gaswerk Rapperswil in Liq.

Un négociant honorablement connu

demande à emprunter

la somme de (1689)
frs. 60 à 70,000

contre garanties hypothécaires de tout repos. Intérêts 4^{1/2}%. Prière d'adresser les offres ou demandes de renseignements sous chiffres E 6586 C à l'agence de publicité Haasenstein & Vogler, La Chaux-de-Fonds.

Buchführung

Ordre zuverlässig, rasch, diskret, vernachl. Buchführungen, Inventur u. Bilanzen, Bücherexperten, Einführung d. amerik. Buchführung in praktischem System m. Gehirnbuch. Prima Referenzen. Komme auch n. ausw. **H. Frisch**, Leonhardshalde Nr. 10, beim Central, Zürich I. (15)

1829 m über Meer **Klimatischer Luftkurort** Kanton Tessin
Hotel — Piora — Pension
 am Ritomsee
 Zwischen S. Maria, Lukmanier und Airolo
Fuss- und Reitweg von Airolo (3 Stunden)
Eröffnung Anfang Juni
 Prachtvolles Gebirgs Panorama. Herrliche Alpenluft. Hübsche Spaziergänge. Gedeckte Glasveranda mit Aussicht auf den See. Seebadanstalt für Herren und Damen. Billard etc. Gondeln. Pensionspreis Fr. 7—10 inkl. Zimmer. Forellenfischerei. Telefon. Täglich zweimaliger Postdienst. **Pferde zur Verfügung**. Prospekte und Auskunft durch den Besitzer **F. Lombardi**, Inhaber des **Hotel Prosa** auf **St. Gotthard** und **Hotel Lombardi, Airolo**. (303)

Fabrique de Couleurs minérales

Société anonyme ayant son siège à Neuchâtel

Messieurs les actionnaires de la Fabrique de Couleurs minérales sont convoqués en

assemblée générale extraordinaire

pour le **lundi 28 juin 1909**, à 11 heures du matin, au Cercle du Musée, à Neuchâtel.

ORDRE DU JOUR: (1661)

Liquidation de la Société.

Pour pouvoir être représentés à l'assemblée, les actions doivent être déposées chez MM. Bonhôte & Cie., banquiers, à Neuchâtel, deux jours au moins avant la réunion.

Neuchâtel, le 10 juin 1909.

Le conseil d'administration.

Schweizerische

Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich

Den Mitgliedern der Anstalt wird zur Kenntnis gebracht, dass die **zehnte ordentliche Generalversammlung** zur Entgegennahme des Berichtes des Aufsichtsrates über den Stand und den Gang der Anstalt in den Jahren 1906—1908, zur Beschlussfassung über die Revision der Statuten, zur Vollmachtserteilung an den Aufsichtsrat betreffend Änderungen an den Statuten, die von den staatlichen Aufsichtsbehörden gefordert werden, und lediglich redaktioneller Art sind, zur Vornahme von 10 Neuwahlen in den Aufsichtsrat (wovon acht Erneuerungswahlen und zwei Neuwahlen an Stelle der verstorbenen Herren J. Schmid-Ronca in Luzern und Prof. Dr. F. Reuleaux in Berlin), zur Vollmachtserteilung bezüglich des Geschäftes in Frankreich,

Samstag, den 26. Juni 1909, vormittags 10 Uhr

in der **Tonhalle** in **Zürich** (II. Stock, Eingang Rückseite, westliche Türe) stattfindet.

Die Legitimationskarten zur Teilnahme an der Generalversammlung, der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1908 und der vom Aufsichtsrat aufgestellte Entwurf neuer Statuten können von den Mitgliedern auf dem Direktionsbureau in Zürich bis und mit dem 23. Juni bzw. bei den Generalagenturen bis und mit dem 22. Juni bezogen werden. Begehren um Legitimationskarten müssen die **Polizennummer** enthalten.

Zürich, den 12. Juni 1909. (1638)

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt:
G. Schaerlin, Usteri.

Einwohnergemeinde Sursee

Rückzahlung von Obligationen

des

3³/₄ % Anleihe von Fr. 400,000 vom 27. März 1904

An der gemäss Art. 4 des Anleihevertrages heute stattgefundenen Ziehung sind folgende 7 Obligationen zur Rückzahlung ausgelost worden: (1420;)

Nr. 50, 102, 103, 134, 172, 307, 349.

Die Verzinsung dieser Obligationen hört mit dem 30. Juni 1909 auf. Das Kapital, sowie die Zinscoupons pro 1909 werden vom 30. Juni a. c. an spesenfrei ausbezahlt bei der **Luzerner Kantonalbank**, in Luzern, und deren Filialen.

Sursee, den 17. Mai 1909.

Der Gemeinderat.

Zu vermieten

Lager - Räumlichkeiten

in jeder gewünschten Grösse, Zürich III, Tramhaltestelle mit Geleise-Anschluss. (1151)

Laderampe, sowie Warenaufzug vorhanden, ebenso elektrisches Licht. Behufs näherer Details, sowie Besichtigung sich zu wenden an

„Victoria“ Genossenschaft für Immobilienverkehr

Zürich, Bahnhofplatz-Löwenstrasse 71, Telefon 8434

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

Generalversammlung

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft, zu der wir unsere Mitglieder hiermit einladen, findet **Sonnabend, den 26. Juni 1909**, nachmittags 4 Uhr, im **Saale des Kanfmannischen Vereinhanses**, Schulstrasse Nr. 5, statt. Der Verhandlungssaal wird um 3 Uhr geöffnet. (1586.)

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichts und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1908, sowie Beschlussfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung, einschliesslich der Verwendung des Jahresüberschusses, und über die Entlastung der Direktion und des Aufsichtsrats.
2. Festsetzung der Dividendensätze des Dividendenplans B für 1910.
3. Antrag des Aufsichtsrats:
 - a. auf Abänderung der Allgemeinen Versicherungsbedingungen und der Bedingungen für die Versicherung gegen Kriegsgefahr, auf Grund der am 1. Januar 1910 in Deutschland, sowie in der Schweiz in Kraft tretenden Gesetze über den Versicherungsvertrag und auf Genehmigung der hierzu vorgelegten Entwürfe,
 - b. ihn zu ermächtigen, an den Versicherungsbedingungen Änderungen, die nur die Fassung betreffen, vorzunehmen, sowie für den Fall, dass die Aufsichtsbehörde vor der Genehmigung die Vornahme von Änderungen verlangt, diese Änderungen zu treffen,
 - c. die durch Beschlussfassung zu a. und b. abgeänderten Allgemeinen Versicherungsbedingungen und Bedingungen für die Versicherung gegen Kriegsgefahr mit dem 1. Januar 1910 in Kraft treten zu lassen.
4. Antrag des Aufsichtsrats auf Auszahlung der Versicherungssumme des Versicherungsscheins Nr. 161, 975.
5. Wahl dreier Mitglieder des Aufsichtsrats.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung, ihren Verhandlungen und Abstimmungen sind alle geschäftsfähigen Gesellschaftsmitglieder, sowie die gesetzlichen Vertreter geschäftsunfähiger oder in der Geschäftsfähigkeit beschränkter Personen berechtigt.

Wer an der Generalversammlung teilnehmen will, hat sich spätestens bis zum **23. Juni 1909**, abends 7 Uhr, persönlich oder schriftlich bei der **Direktion** unter Vorlegung des eigenen und des dem Vertretenen gehörenden Versicherungs- oder Pfand- (Depositen-)scheins und der zuletzt fällig gewordenen Prämienquittung, sowie der ihn als Bevollmächtigten oder gesetzlichen Vertreter ausweisenden Urkunden eine Legitimationskarte ausstellen zu lassen, die allein zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigt.

Leipzig, den 7. Juni 1909.

Der Aufsichtsrat

der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger):
Dr. jur. W. Göhring, Vorsitzender.

Billigstes Licht der Welt
52 % Gasersparnis
Herrliche Lichtwirkung
145 Kerzen Licht bei 100 Liter Gasverbrauch



Mannesmannlicht
Sparlicht-Gesellschaft m. b. H., Remscheid

Verlangen Sie Katalog Nr. 8a.

Alleinverkauf für die Schweiz: **Schweiz. Metallurgische Gesellschaft, Basel**

Société des Usines de l'Orbe

MM. les actionnaires de la Société des Usines de l'Orbe, à Orbe, sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le **lundi vingt-huit juin mil-neuf cent-neuf (28 juin 1909)**, à trois heures du jour, à l'Hôtel de Ville, à Orbe, avec l'ordre du jour suivant:

- 1° Rapport du conseil d'administration. (1615!)
- 2° Rapport des contrôleurs.
- 3° Présentation et approbation des comptes de 1908.
- 4° Nomination du conseil d'administration.
- 5° Propositions individuelles.

Les cartes donnant droit de prendre part à l'assemblée sont délivrées sur présentation des actions au bureau de l'exploitation de la Société jusqu'au **jedi 24 juin**, à 6 heures du soir.

Les comptes, bilan et rapports sont déposés au dit bureau où MM. les actionnaires peuvent en prendre connaissance et s'en faire remettre un exemplaire imprimé.

Orbe, le 7 juin 1909.

Le conseil d'administration.

Kantonalbank Schwyz

(1421; (Vom Kanton garantiertes Institut)

Obligationen 3 Jahre fest 4 %

Depositen-scheine 1 oder 2 Jahre fest 4 %

Sparkassa-Einlagen 3³/₄ %

(Spesenfreie Einzahlung auf Giro-Conto Nr. 6301 der Schweizerischen Nationalbank und Postcheck-Conto VII, 1, gebührenfrei bis Fr. 1000.)

Buchdruckerei H. JENT & Co. in Bern — Imprimerie H. JENT & Co., à Berne

ETERNIT

très favorable pour revêtements de plafonds et parois lambrissages ou simples panneaux de lambrissage étant inaltérable et bon marché, réfractaire à la chaleur, au froid et à l'humidité

Société Suisse des USINES ETERNIT S. A. Niederürnen (Glaris)

Bains et blanchisserie

en pleine activité, avec installations perfectionnées, bâtiments à l'état de neuf et beaux terrains attenants, seraient occasionnellement à vendre dans ville importante des bords du Léman. Le notaire H. Richard, à Lausanne, Pré du Marché I, renseignera.

Amerika (75.)

nische Buchführ., d. Geschäftsbetr. angepasst, richtet ein **E. Muggli**, Leiter, Buchexp., Turnerstr. 29, Zürich IV (Nachfolger v. O. Schar).